

Musikalische Formprinzipien: Teil 2

Ouvertüre:

Vorspiel,

1. Einleitungsstück zu Bühnenwerken (Oper, Ballett, Schauspiel)
2. auch selbständiges, einsätziges Stück (=Konzertouvertüre)

Johann Sebastian Bach: 1. Brandenburgisches Konzert

Ludwig van Beethoven: Egmont-Ouvertüre

Programmmusik:

Musikstück mit „außermusikalischem Inhalt“ (z.B. Bild, Gedicht, Naturereignis)

Friedrich Smetana: Die Moldau

Sergei Prokofieff: Peter und der Wolf

Richard Strauss: Till Eulenspiegel, Also sprach Zarathustra

Modest Mussorgski / Maurice Ravel: Bilder einer Ausstellung

Kammermusik:

Musikstück in kleiner Besetzung, das ursprünglich für die fürstliche „Kammer“ bestimmt war. Häufig: Streichquartette, Klaviertrio.

Die Besetzung reicht üblicherweise über 10 Instrumente nicht hinaus.

Joseph Haydn (Begründer des Streichquartetts), Wolfgang Amadeus Mozart,

Ludwig van Beethoven, Franz Schubert, Robert Schumann, Johannes Brahms,

Anton Dvorák, Alexander Borodin, Béla Bartók, Dmitri Shostakovich, Anton Webern

Suite:

eine Folge von Tänzen oder freien Sätzen,

die Barocksuite besteht aus vier Hauptsätzen (Allemande, Courante, Sarabande, Gigue), dazwischen werden andere Stücke eingeschoben (z.B. Menuett, Gavotte, Bourée, Passepied, ...)

Johann Sebastian Bach: vier Orchestersuiten

Georg Friedrich Händel: Wassermusik, Feuerwerksmusik, Suiten für Cembalo

Georg Philipp Telemann,

Messe:

(lat. missa) Hauptgottesdienst der katholischen Kirche,

mehrsätziges Komposition für Chor, Orgel und eventuell Orchester

Musikalische Formprinzipien: Teil 2

Satzbezeichnungen Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus, Agnus Die
Dazwischen werden andere Sätze eingeschoben (Introitus, Graduale, Offertorium, Communio)

Sonderform: **Requiem**: Totenmesse

Guillaume de Machaut, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Orlando di Lasso,

Johann Sebastian Bach: h-Moll-Messe

Joseph Haydn, Michael Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart,

Franz Schubert: Deutsche Messe

Anton Bruckner, Giuseppe Verdi, Oliver Messiaen, Benjamin Britten

Sinfonie:

meist viersätzliche Komposition für Orchester

1. Satz: Allegro (Sonatenform)
2. Satz: Adagio (langsamer Satz)
3. Satz: Menuett oder Scherzo (sprich: skerzo)
4. Satz: Allegro (Rondo oder Sonatenform)

Joseph Haydn (über 100), Wolfgang Amadeus Mozart (über 50),

Ludwig van Beethoven (9), Franz Schubert, Robert Schumann, Johannes Brahms,

Pjotr Iljitsch Tschaikowski, Anton Dvořák, Anton Bruckner, Gustav Mahler,

Hector Berlioz, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Jean Sibelius, Dmitri Shostakovich, ...

Sonate:

mehrsätziges Instrumentalstück,

1. Solosonate (für ein Instrument)
2. Duosonate: z.B. für Violine und Klavier
3. Sonate für Trio, Quartett und größere Besetzungen
4. Sinfonie: Sonate für Orchester
5. Konzert: Sonate für Solist und Orchester

Die klassische Sonate besteht aus 3 oder 4 Sätzen:

1. Satz (Kopfsatz): schnell und dramatisch
2. Satz: langsam und lyrisch
3. Satz: Menuett oder Scherzo
4. Satz (Finale): schnell

Antonio Vivaldi, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Franz Schubert,
Robert Schumann, Frédéric Chopin, Johannes Brahms

Musikalische Formprinzipien: Teil 2

Fuge:

höchste Form der polyphonen Musik, bei der ein Thema (nach genauen Regeln des sog. Kontrapunkts) in allen Stimmen nachgeahmt wird.

Hochblüte: 1650 bis 1750

Johann Sebastian Bach: Das Wohltemperierte Klavier, Die Kunst der Fuge

Passion:

Besondere Form des Oratoriums, die die Leidensgeschichte Christi zum Inhalt hat.

Erzähler (Evangelist),

Orlando di Lasso, Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach,

Ludwig van Beethoven, Krzysztof Penderecki

Konzert – Instrumentalkonzert:

von lat./it. concertare=wettstreiten; ab Barock Instrumentalstück für Orchester, das es zumeist in drei Ausprägungen gibt:

1. Mehrhöriges Konzert: Gegeneinander mehrerer, etwa gleichstarker Gruppen
Claudio Monteverdi, Heinrich Schütz
Johann Sebastian Bach: 3. Brandenburgische Konzert
2. Concerto grosso: eine Solistengruppe (Concertino, Soli) steht gegen die Großgruppe (Tutti=alle)
Arcangelo Corelli, Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi
3. Solokonzert: meist dreisätzig, Soloinstrumente sind z.B. Violine (=Violinkonzert), Trompete (=Trompetenkonzert); Klavier (=Klavierkonzert)
Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach, Joseph Haydn, Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven: z.B. Konzert für Violine D-Dur
Johannes Brahms: Klavierkonzert B-Dur
Pjotr Iljitsch Tschaikowski: 1. Klavierkonzert b-Moll
Robert Schumann, Frédéric Chopin, Sergei Rachmaninow, George Gershwin, u.v.m.

Musikalische Formprinzipien: Teil 2

Fragenkatalog: Formenlehre – Teil 2

1. In welchen beiden Hauptausprägungen wird die Ouvertüre verwendet.
2. Was bedeutet „Programm Musik“?
3. Nenne drei Kompositionen, die als Programm Musik gelten.
4. Was bedeutet „Kammer Musik“?
5. Welcher Komponist des 18. Jahrhunderts gilt als Begründer des Streichquartetts?
6. Was versteht man in der Musik unter einer „Suite“?
7. Nenne die 4 Hauptsätze der Barocksuite.
8. Nenne 2 Sätze/Tänze, die man zwischen der Hauptsätzen der Barocksuite einfügen konnte.
9. Wie nennt man den Hauptgottesdienst der katholischen Kirche?
10. Nenne drei Satzbezeichnungen, die in der Messe fester Bestandteil sind.
11. Nenne drei Musiker, die eine Messe komponiert haben.
12. Was ist ein Requiem?
13. Was ist ein „Sinfonie“?
14. Beschreibe die Sätze einer Sinfonie.
15. Nenne 5 Komponisten von Sinfonien.
16. Was ist eine Sonate?
17. Nenne die 5 Arten der Sonate.
18. Aus wie vielen Sätzen besteht die „klassische Sonate“?
19. Wie nennt man den ersten Satz der Sonate noch?
20. Wie nennt man den letzten Satz der Sonate noch?
21. Nenne 4 Musiker, die Sonaten komponierten.
22. Was ist eine Fuge?
23. Wann war die Hochblüte der Fuge und der polyphonen Musik?
24. Nenne 2 Werke, in denen Johann Sebastian Bach Fugen einband.
25. Was ist eine Passion?
26. Nenne 3 Komponisten ,die Passionen schufen.
27. Definiere den Begriff „Konzert“ als musikalische Form.
28. In welchen drei Ausprägungen werden Konzerte komponiert?
29. Was bedeutet „Concertino“ und „Tutti“?
30. Nenne 5 bekannte Musiker, die Solokonzerte komponierten.